



## **Bauernstreik- Steuervergünstigungen- Subventionen**

An für sich haben die Bauern wahrscheinlich recht, nicht gebührende Entlohnung für deren Arbeit zu bekommen. Und wenn es nicht zu wenig Geld ist, zu heiß, zu kalt, zu trocken, zu nass- irgendwas ist immer.

Da steckt nicht wenig Ironie drin. Keine Frage steht das Grundrecht auf Meinungsäußerung.

Was aber die aktuellen Proteste der Landwirte angeht, Null Verständnis meinerseits. Das mutet eher an als populistische Unterwanderung. Oder findet die Politik des Abwartens der vorherigen Regierung endlich ein Ventil?

Kein Verständnis, weil...

- es ist ein no-go, dort zu demonstrieren. wo sich rechtes Gedankenschlecht tummelt; die Bauern lassen sich instrumentalisieren. Das stieß mir schon bis zum Erbrechen auf, als ich die Corona-Gegner-Demos aus der Ferne verfolgte, wo selbsternannte Alleswisser mit Neo-Nazis und Heimatschützern auf die Straße gingen. Wo die friedlichen Montags-Demonstrationen der DDR und Rufe wie „Wir sind das Volk“ verunglimpft wurden.

- Die Ampel bietet ein hervorragendes Feindbild. Auch selbst verursacht, die miserabelste Kommunikation aller bisherigen Regierungen, zwar auch die effektivste, was bspw. die Umsetzung der Wahlversprechen betrifft, trotz Corona, trotz Krieg-Kommunikation mangelhaft.

- was genau ist eigentlich der Unterschied zwischen dieser Vehemenz mit den Blockaden durch Traktoren im Vergleich zu jenen, die sich zur Erinnerung an unser eigentlich wichtigstes Ziel, der Reduktion von Treibgas-Emissionen, auf die Straße tapen und den Verkehr nicht minder zum Erlahmen bringen?

- was soll die Aussage, ohne Landwirtschaft hätten wir nichts mehr im Kühlschrank? Deren Ernte wird zu knapp 2/3 als Tierfutter verschwendet. Aber es geht wohl auch hier eigentlich um die fehlende Wertschätzung. Die sie von mir auf diese Art nicht erhalten.

- Es ist allerhöchste Zeit, dass Steuervergünstigungen und Subventionen, die in die falsche Richtung wirken, abgebaut werden. Wenn überhaupt, dann sollten wegweisende Ziele subventioniert werden. Warum gehen die Bauern nicht auf die Straße, wenn Deutschlands top-ten der Lebensmittel-Industrie mal wieder die Preise drücken, das wäre doch mal ein Akt bewusstseinsbildender Aufmerksamkeitserweckung.

- Na und? Was passierte eigentlich, wenn die Steuervergünstigungen wegfielen? Die Produkte würden teurer. Na so was. Werden sie sowieso. Oder hat irgendwer gemerkt, dass die Pizza im Restaurant günstiger wurde, als die Umsatzsteuer gesenkt wurde? Nein, sie wurde stattdessen teurer. Na und, wird sie jetzt teuer? Wie viele Cent? Wen wird das davon abhalten ins Restaurant zu gehen? Niemanden.

- On top: Was die Europäischen Agrarsubventionen betrifft sind es etwa 6,5 Milliarden € und damit steht Deutschland nur an dritter Stelle der Empfänger.

Dabei wird völlig vergessen, welchen Sinn das Ganze ursprünglich hatte, ähnlich dem Sinn eines Discounters, namentlich Aldi, dessen Aufgabe und Berechtigung es einst war, der Nachkriegsgesellschaft ein paar Hundert Grundnahrungsmittel zu erschwinglichem Preis anzubieten. Gegen Hungersnot, nicht für Geiz ist geil.

Eben diese Bezahlbarkeit ist eine der ursprünglich wesentlichen Funktionen dieser EU-Subventionen gewesen, hinzukam, die Märkte in einem völlig zerstörtem Europa zu stabilisieren.

Berechtigt. Damals.

Heute? Nein!

Heute spielen andere Dinge eine Rolle. Doch wie bei der Pendlerpauschale ist es nicht populär, nicht zielführende Subventionen auch als solche zu bezeichnen und konsequenterweise abzuschaffen. Der nächste Populist wartet schon hinter der nächsten Legislaturperiodenendecke.

Es wird zwar auch von Einkommenssicherung in der Landwirtschaft sowie von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen gesprochen, die durch diese Gelder gesichert werden sollen, aber hört hört, leere Worte. Im Ergebnis wird allein die Fläche subventioniert, wer viel hat bekommt viel, die Kleinen gucken in die Röhre, die Umwelt sowieso. Das ist Lobbyismus getriebene EU-Politik.

Nicht zuletzt werden durch Exporte subventionierter Überproduktionen die Weltmarktpreise sowie anderswo lokale Märkte kaputt gemacht, vor allem in den so genannten Entwicklungsländern, so dass dort Abhängigkeiten entstehen die eine Eigenversorgung konterkarieren, Strukturen, Preise, Wirtschaft vor Ort zerstören und hierzulande wird über das Problem der Migration gejammert, es ist irgendwie lächerlich aber eigentlich nur traurig.

Resümee?

• Veränderungen finden sicher bei dem und der Einzelnen statt. Erstmal. Aber irgendwann ist die Zeit gekommen, die Richtung zu weisen und das Richtige zu tun, auch wenn es unpopulär ist.

Weg mit diesen Steuervergünstigungen und Subventionen die irgendwem oder -was Schaden zufügen.

• Und was ist mit unseren Bio-Landwirt:innen? Mir ist nicht bekannt, ob auch nur ein einziger Bio-Landwirt an den Demos teilnimmt.

Hier machen diese Subventionen den Kohl zudem deutlich weniger fett. Es sind vor allem Betriebe, die auf Bio umstellen, die gefördert werden und damit sind die Alteingesessenen unfairem Wettbewerb ausgesetzt.

Momos Landwirte bekommen so viel Geld für ihre Ware, wie sie brauchen. Da stehen Preise gar nicht zur Diskussion.

Für alles und alle lege ich meine Hand nicht ins Feuer. Aber die Bio-Bewegung hat ja nicht nur den Anbau im Fokus, sondern auch das gesamte Drumrum, da stehen partnerschaftlicher Umgang und faire Preise ganz oben auf der Agenda.

## **Das Richtige populär machen**

**Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe der Politiker ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.**

Walter Scheel  
deutscher Politiker, von 1974-79 Bundespräsident

rheinisch-ökologisch: momo-raoul  
im Januar 2024